

Marktbericht

Wattwil

Auffuhr Montag, 26. April:
48 Tränker, 49 Bankkälber,
13 Kühe, 1 Rind, total 111 Stück
Preise Bankkälber: H Fr. 13.60,
T Fr. 12.80, A Fr. 11.30;
Preise Tränkkälber:
AA Mastkreuzungen 100%
Stierkälber Fr. 11.40, Kuhkälber
Fr. 10.10;
AB Mastkreuzungen 50%
Stierkälber Fr. 8.30, Kuhkälber
Fr. 7.90;
A+ Zweinutzung Stierkälber
Fr. 5.20, Kuhkälber Fr. 5.20;
A milchbetont Stierkälber
Fr. 4.70, Kuhkälber Fr. 4.70;
B stark milchbetont Stierkälber
Fr. 4.20, Kuhkälber Fr. 4.20;
Handel: Bankkälber ruhig,
Tränkkälber flüssig



Ein Stierkalb steht bei der Mutterkuh.
Bild: KEY

Unfall im
Morgenverkehr

Wattwil Gestern morgen, um 7.20 Uhr, kam es auf der Kreuzung Dorfplatz in Wattwil zu einer Kollision zwischen zwei Fahrzeugen. Da es sich bei dem einen Fahrzeug um ein Elektroauto handelte, wurde zur Sicherung des Fahrzeuges die Feuerwehr Wattwil-Lichtensteig aufgeboden. Aufgrund der Kollision kam es zu Verkehrsbehinderungen, sagte Hanspeter Krüsi, Mediensprecher der Kantonspolizei St. Gallen. Als Unfallursache geht die Polizei von der Missachtung des Rechtsvortrittes aus. Eine Person musste mit leichten Verletzungen von der Rettung ins Spital verbracht werden. (uh)

Die Erste in der Ostschweiz

Die Konstruktionsart und das Alter machen die Luterer-Brücke schützenswert.

Martin Knoepfel

Der Kantonsrat hiess in der vergangenen April-Session mit grosser Mehrheit den Bau einer neuen Luterer-Brücke an der Schwägalpstrasse zwischen Ennetbühl und der Passhöhe gut. Die neue Brücke soll rund 100 Meter lang werden und 6,6 Millionen Franken kosten. Mit 70:40 Stimmen fiel die von den Grünen beantragte Rückweisung des Kredits an die Baudirektion durch. Dies trotz einigem rhetorischem Aufwand derjenigen, die den Abbruch der heutigen Stampfbeton-Brücke ablehnten. Für die Rückweisung waren die Grünen, die Grünliberalen und Teile der SP. Dass die heutige Brücke eine Sanierung nötig hat, ist unbestritten. Die Fahrbahnplatte befindet sich in einem schlechten Zustand und die Maximallast müsse auf 38 Tonnen beschränkt werden, heisst es im Gutachten.

Die neue Brücke soll laut dem vom Kantonsparlament genehmigten Projekt einige Meter nördlich der bestehenden errichtet werden. Die Linienführung der Strasse muss auf einem Abschnitt von rund 400 Metern korrigiert werden. Der Gutachter nennt die heutige Linienführung der Strasse mit zwei scharfen Kurven auf beiden Seiten der Brücke nicht optimal. In der kantonsrätlichen Debatte spielte auch ein Gutachten, das die Schutzwürdigkeit der Brücke bejaht, eine Rolle.

Das Gutachten liegt dieser Zeitung vor. Gutachter ist der Ingenieur Jürg Conzett aus Chur. Wenn man die Fahrbahnplatte auf der heutigen Brücke verbreitern und in Stand setzen wolle, brauche es Verstärkungen an der Brücke, was bei Stampfbetonkonstruktionen schwierig sei, schreibt er.

Die kantonale Baudirektion wollte die Schutzwürdigkeit der



Brücke der Schwägalpstrasse über die Luterer bei Ennetbühl. Auf beiden Seiten der Brücke macht die Strasse enge Kurven.
Bild: Sabine Camedda

Luterer-Brücke überprüfen und hatte deshalb das Gutachten in Auftrag gegeben. Im neuen Schutzinventar von Nesslau ist die Luterer-Brücke nicht erhalten. Dieses Inventar ist kürzlich unter Mitwirkung der kantonalen Denkmalpflege überarbeitet worden. Es soll im Mai öffentlich aufgelegt werden soll.

Eine der ersten
in der Schweiz

In den 1890er-Jahren sei eine Kampagne für eine «nationale und solide» Bauweise von Steinbrücken lanciert worden. Dort, wo es keine geeigneten Steinvorkommen gegeben habe, habe man Stampfbetonbrücken gewählt. Zugleich nennt der Gutachter Stampfbetonbrücken selten.

Die Luterer-Brücke ist rund 120 Jahre alt. Das Alter steigere den «Seltenheitswert». Ursprünglich war die Fahrbahn viereinhalb Meter breit. 1954 wurde sie durch eine neue Fahr-

bahnplatte auf heutige Mass verbreitert. Die Luterer-Brücke ist laut dem Gutachter eine der ersten Stampfbetonkonstruktionen in der Schweiz mit grossen Halbkreisbögen und die erste derartige Konstruktion in der Ostschweiz. Die Hauptöffnung messe 22 Meter, heisst es. Die Luterer-Brücke sei auch eine der grössten Bogenbrücken der Schweiz, heisst es weiter. Der Gutachter bezeichnet sie klar als erhaltenswert. Gewölbte Brücken in alpiner Landschaft würden als typisch schweizerisch empfunden.

Erhalt der heutigen
Brücke prüfen

Schliesslich weist der Gutachter darauf hin, dass Verstärkungen der Luterer-Brücke unnötig seien, wenn die Brücke künftig nur noch Fussgängern und Zweiradfahrern diene. Zugleich geht der Gutachter davon aus, dass es künftig mehr Veloverkehr auf der Schwägalpstrasse geben

wird, weil sich Elektrovelos weiter verbreiten werden. Seiner Ansicht nach sollte man deshalb den Erhalt der heutigen Brücke prüfen, obwohl er einräumt, dass die Argumente für einen Neubau nachvollziehbar sind. Ohnehin müsse man die Fahrbahnplatte erneuern. Dabei könnte man die Brücke wieder in den Ursprungszustand versetzen, also auf rund viereinhalb Meter verschmälern.

In einer Medienmitteilung vom 22. April erinnern die kantonalen Grünen daran, dass sie in der ersten Lesung des Baukredits gerügt hätten, dass die Schutzwürdigkeit der Brücke nicht abgeklärt worden sei. Das Baudepartement habe diese Kritik ernst genommen und ein Gutachten in Auftrag gegeben, loben sie. Das Gutachten sage nicht nur, dass die Brücke schützenswert sei, sondern auch, dass bei einem Verzicht auf den Abbruch Kosten wegfallen würden.

Kirche Nesslau:
Resultate der
Abstimmung

Nesslau Wie bereits im letzten Jahr wurden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Evangelisch-reformierten Kirche Nesslau aufgefordert, die Abstimmungsgeschäfte auf schriftlichem Weg, per 24. April 2021, zu genehmigen.

Bei einer Stimmbeteiligung von knapp 25 Prozent haben die Stimmbürger die Jahresrechnung 2020 und das Budget 2021, basierend auf dem Steuerfuss von 28 Prozent, genehmigt. Die vorgeschlagenen Kandidaten für die Ersatzwahl der Kirchenvorsteherschaft für den Rest der Amtsdauer 2018-2022 wiederum wurden alle mit einem hervorragenden Resultat gewählt. Für die Amtsdauer 2018 bis 2022 wurden gewählt: Robert Schmid für das Präsidium, für die Kirchenvorsteherschaft sind dies: Markus Abderhalden sowie Franziska Bischof. Binnen einer Frist von vierzehn Tagen seit der Abstimmung, kann betreffend dieser Abstimmung beim Kirchenrat, Oberer Graben 31, 9000 St.Gallen, schriftlich Beschwerde erhoben werden. (pd/uh)

Toggenburger Tagblatt

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Toggenburger Tagblatt

Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lfs, Stv.), Sabine Camedda (sas, Reporterin), Urs M. Hemm (uh), Martin Knoepfel (mkn), Beat Lanzendorfer (bl).
Adresse: Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil.
Telefon: 071 987 38 38.
E-Mail: redaktion@toggenburgmedien.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (t.g., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Loher (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Armando Bianco (ab, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.